

hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e. V.

Chor und Film





Hessisches Chorfestival 2018

Wettbewerb – Kritiksingen – Chorauftritte

16. – 17. Juni 2018

Landesgartenschau Bad Schwalbach



Informationen und Anmeldung unter:

[http://hessischer-saengerbund.de/aktuelles/
termine/hessisches-chorfestival-2018.html](http://hessischer-saengerbund.de/aktuelles/termine/hessisches-chorfestival-2018.html)

In diesem Heft

- 04 | Editorial
- 05 | Schwerpunkt: Chöre im Spielfilm
- 10 | Neu im Hessischen Sängerbund
- 11 | Neue GEMA-Regelung
- 12 | Hessisches Chorstudio 2017
- 13 | Hessischer Chorwettbewerb 2017
- 14 | chor.com 2017
- 15 | DCV-Mitgliederversammlung in Fulda
- 16 | Hessische Chorjugend
Ausschreibung Jugendchorstudio 2018
- 17 | Chorstudio für Kids & Teens 2017
- 18 | Singen mit Kindern
- 19 | Chorleiterbörse
- 20 | Der Hessische Sängerbund gratuliert
- 22 | Der Hessische Sängerbund informiert
- 23 | Aus den Sängerkreisen und Chören
- 29 | Rezension
- 30 | Weihnachtsgewinnspiel
- 31 | Lieblingslieder





Liebe Sängerinnen und Sänger, Chorleiterinnen und Chorleiter, Ehrenamtliche und Freunde des Chorgesangs,

schon neigt sich das Jahr 2017 dem Ende zu, ein Jahr voller Ereignisse, Geschehnisse und Veränderungen, die und deren Ursachen wir nicht immer nachvollziehen können.

Eine Zeit der Entsolidarisierung, der Verbreitung von Falschmeldungen, von Unwahrheiten und der Häufung von Selbstüberschätzungen so mancher Funktionäre auf der einen und der Zunahme aktiver und zukunftsorientierter Menschen in unserer Chorbewegung auf der anderen Seite.

Da treten eine Reihe von Landeschorverbänden aus dem DCV aus, obwohl ein Grad der Transparenz und Kommunikation erreicht wurde, wie nie zuvor. Da hat es noch nie einen so modernen und leistungsstarken Deutschen Chorverband gegeben, der als gleichberechtigter Partner in Chor- und Musikfragen auf höchster Ebene ernstgenommen wird, da scheint es manchen Entscheidungsträgern in den Landesverbänden an der Zeit, sich von der Grundüberzeugung unserer Gründungsväter zu verabschieden, die erkannt hatten, dass sich nur mit Stärke und Gemeinschaft, Zusammenhalt und Solidarität die in der Zukunft liegenden Ziele erreichen lassen. Da muss man mit großem Bedauern feststellen, dass es Landesverbände gibt, die derzeit monatlich mehrere hundert Mitglieder verlieren. Und der Grund dafür ist ganz offensichtlich darin zu suchen, dass eine Strukturveränderung oder Neuorientierung zu spät oder überhaupt nicht stattgefunden hat.

Anders im Hessischen Sängerbund! Erstmals seit Jahren haben wir mehr Mitgliedszugänge als Abgänge, wobei insbesondere Neugründungen von Chören eine ganz entscheidende Rolle spielen. Die Anziehungskraft des zukunftsorientierten Landesverbandes HSB hat diesen positiven Trend noch verstärkt.

Aber auch die Weiterentwicklung des Chorwesens im Deutschen Chorverband hat die Arbeit auf Landesebene unter-

stützt und geholfen, den guten Ruf des HSB zu untermauern. Zu nennen sind der Bau des Deutschen Chorentrums in Berlin, die chor.com, das Deutsche Chorfest, eine verstärkte Lobbyarbeit und vieles mehr. Der HSB sieht sich als kompetenten Partner und Anwalt seiner Mitglieder und wird als solcher auf höchster politischer Ebene anerkannt. Für uns steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt unserer kulturellen Arbeit. Wir sind davon überzeugt, dass eine moderne, zukunftsorientierte Chorarbeit nur dann erfolgreich ist, wenn sie von einer starken und fachkompetenten Gemeinschaft getragen wird.

Es gilt daher auch im Jahre 2018 mit Optimismus, Fantasie, Flexibilität und Fachwissen unseren Landesverband weiter zu entwickeln und die Chorlandschaft in ganz Hessen entscheidend mitzugestalten.

Die Unterstützung des Bundesverbandes ist uns willkommen, wie auch wir solidarisch zu unserem Dach- und Fachverband DCV und seinen Mitgliedsverbänden stehen.

Freuen wir uns auf neue Chöre, die auch 2018 dem HSB beitreten werden, und vergessen wir nicht, unsere traditionellen Chöre mitzunehmen auf unserer Reise „Weiter- und Neugestaltung unseres Chorwesens“.

So will ich allen, die sich für unseren Chorgesang engagiert haben, herzlichst danken und allen, denen unser Chorgesang am Herzen liegt, für 2018 alles erdenklich Gute wünschen. Zunächst aber ein friedliches und fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr 

Claus-Peter Blaschke
Präsident Hessischer Sängerbund e.V.
Vizepräsident Deutscher Chorverband e.V.

Impressum Hessischer Chorspiegel

*Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de*

*Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Christiane Icke (HCJ)
Brigitte Rhein (HSB)
Heike Steinmetz (Vizepräsidentin HSB)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)*

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) 20,45€, Einzelabonnement pro Jahr 12,-€.

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

In unserem Schwerpunktartikel beschäftigt sich der Chorspiegel diesmal mit „Chören im Spielfilm“. Mit der Musik aus Trickfilmen hat sich der Chor Inspiration des Gesangsvereins Harmonie 1899 e.V. Bürstadt auseinandergesetzt. Mehr zu diesem Thema lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Chöre im Spielfilm



Wer kennt sie nicht, die berühmte Szene aus *Sister Act*, dem Kultfilm von 1992? Eine Truppe verklemmter Nonnen, die mehr schlecht als recht Kirchenchoräle herunterleiern, mutiert zu einem groovenden, klatschenden, tanzenden Gospelchor – und das alles dank einer neuen, charismatischen Chorleiterin, die zudem aus dem Nachtclubmilieu kommt. Die *Sister-Act*-Filme (die Fortsetzung „*Sister Act 2 – In göttlicher Mission*“ kam 1993 in die Kinos) markierten den Beginn eines neuen, modernen Genres „Chorfilm“.

Chöre in Spielfilmen mit einer fiktiven, also „erfundenen“ Handlung gab es schon vorher: Von den 1930er-Jahren bis Anfang der 1960er-Jahre waren es im deutschsprachigen Raum die Wiener Sängerknaben, die häufig als sie selbst zu Figuren innerhalb von Filmhandlungen wurden (z.B. *Singende Jugend*, A/NL 1936). Mit *Ein Gruß aus Wien* (*Almost Angels*, USA 1962) bedient auch ein Disney-Film mit dem österreichischen Knabenchor dieses Format. Der Robert Mitchell Boys Choir ist in zahlreichen amerikanischen Filmproduktionen zu sehen (z. B. *Going My Way*, USA 1944).

Im Laufe der Filmgeschichte lässt sich nach einer gewissen Abstinenz in den 1970er- und 1980er-Jahren ein ganz offensichtlicher Wandel im Umgang mit dem Thema Chorsingen im Spielfilm beobachten. Dies zeigt schon die seit der Jahrtausendwende stark gestiegene Zahl an neuen Spielfilmen mit einem Chor im Mittelpunkt der Handlung. Allein im Jahr 2004 entstanden drei Kinofilme: *Wie im Himmel* (S), *Oh Happy Day* (DK) und *Die Kinder des Monsieur Mathieu* (F).

Dabei geht es in diesen Filmen weniger um die Musik selbst als um die positiven Auswirkungen des Singens auf die handelnden Figuren. Chorsingen wirkt hier gemeinschaftsbildend, ist gesundheitsfördernd und macht stark und glücklich. Die musikalische Arbeit selbst wird häufig in realitätsferner Weise dargestellt. Laienhaft agierende Chorleiter, kaum effektive Proben, musikalische

Erfolge „vom Blatt“ werden im Film in Kauf genommen, um anderweitige Handlungsziele zu untermauern.

Ein mehr oder weniger variiertes Storyschema ist der Weg eines Chores von seiner Gründung oder Übernahme durch einen neuen Chorleiter über erste „schlechte“ musikalische Versuche, einen den Zuschauer überraschenden Qualitätssprung bis hin zu einem Wettbewerb (meist mit einem Sieg des Protagonistenchores) oder großen Konzert am Ende des Films. Fast immer führt Chorsingen zu einer positiven Veränderung bei den beteiligten Figuren, sei es in Bezug auf das soziale Miteinander oder auf psychische oder gar materielle Defizite. Zunächst unterprivilegierte Charaktere erhalten durch das Singen im Chor eine neue, lebensverändernde Zukunftsperspektive, die neben Bildung auch wirtschaftliche Faktoren (Rettung der von der Schließung bedrohten Schule in *Sister Act 2*) einschließen kann.

Heilmittel Chorgesang

Chorsingen im Film ist häufig ein „Allheilmittel“ in allen Lebenslagen und wird präsentiert als ein möglicher Ausweg aus gesellschaftlichen Krisen. Es räumt am Filmende jahrelange Konflikte zwischen den handelnden Figuren aus der Welt (*Wie im Himmel*; *Oh Happy Day*), sprengt verkrustete Gesellschaftsstrukturen (*Die Kinder des Monsieur Mathieu*; *Sister Act*), hilft bei der Resoziali-



Als Heilmittel für Sorgen und Konflikte wird das Singen im Chor in Filmen wie „Wie im Himmel“ und „Wie auf Erden“ (Foto) dargestellt

Chorsongs im Film haben oft Hitqualität

sation entwurzelter Menschen (*The Christmas Choir*, CAN 2008, TV-Spielfilm über einen Obdachlosenchor nach einer wahren Geschichte), wirkt integrativ (*The Fighting Temptations*, USA 2003) und verbindet Generationen (*Song for Marion*, GB 2012). Der TV-Film *Schleuderprogramm* (D 2012) kleidet das Thema Gefängnischöre in das Gewand einer Komödie.

Meist wird eingängige Musik im populären Idiom interpretiert, häufig Gospelmusik (*Sister Act*, *The Fighting Temptations*, *Oh Happy Day*, *Joyful Noise* (USA 2012)). Die Chorsongs im Film haben oft „Hitqualität“ wie *Gabrielas Song*, das Mutmachlied aus *Wie im Himmel* oder *Vois sur ton chemin* aus *Die Kinder des Monsieur Mathieu*. Klassische Musik und am musikalischen Kunstwerk orientierte Chöre tauchen in diesen sozialen Spielfilmen eher selten auf. In *Wie auf Erden* (S 2015), der Fortsetzung von *Wie im Himmel*, wird mit Händels *Halleluja* ein Werk aus dem klassischen Repertoire vom Dorfchor auf originell improvisierte Art interpretiert.

Lediglich *Der Chor – Stimmen des Herzens* (Boychoir, USA 2014) über einen aus prekären sozialen Verhältnissen stammenden Außenseiter in einem Knabenchor an einer renommierten amerikanischen Chorschule (als Chorleiter Dustin Hoffman) greift auf die frühen Knabenchor-Filme zurück. Im Film wird Chormusik von Tallis über Händel bis Fauré und Britten dargeboten, wohl auch, um den hohen musikalischen Anspruch dieser Schule zu demonstrieren. Allerdings sind auch hier sowohl die dirigentischen Auftritte des Chorleiters als auch die Proben szenen äußerst realitätsfern.

Im Chormilieu

Jugend-Chorfilme wie *Pitch Perfect* (USA 2012) und *Pitch Perfect 2* (USA 2015) leben von mitreißenden Coverversionen aus dem Pop-, Rock- und Musicalbereich, häufig als

A-cappella-Gesang. Sie sind für ein jugendliches Publikum gemachte Musikfilme, deren Handlung an einem College, also im entsprechenden Milieu von (amerikanischer) Jugend-Musikkultur angesiedelt ist. In diese Kategorie gehört auch die amerikanische TV-Serie *Glee* (2009 – 2015, 6 Staffeln) über einen High-school-Showchor, ein Quotenrenner in den USA, nicht zuletzt durch die separat vermarkteten Musiknummern, alle von den jungen Hauptdarstellern selbst eingesungen.

Eine weitere Gruppe von Chorfilmen spielt zwar im Chormilieu, der Kern der filmischen Aussage bezieht sich aber auf ein anderes Thema. Da kann es z. B. um einen Kriminalfall gehen wie in den TV-Produktionen *Mord im Chor* (D 2000, Serie *Der Bulle von Tölz*) und *Tote singen nicht* (GB 2006, Serie *Inspector Barnaby*), oder aber um gesellschaftspolitische Fragen wie Fremdenfeindlichkeit in *Kleine große Stimme* (A/D 2015), einem im Nachkriegs-Österreich handelnden TV-Film mit den Wiener Sängerknaben.

Chöre bedienen in Filmen dieser Kategorie in der Regel Klischees: Chorsänger als verschworene Gemeinschaft erschweren die Aufklärungsarbeit im Krimi, der Chorleiter bewegt sich auf dem schmalen Grat zwischen Genie



Das Plakat des Films „Singende Jugend“ aus dem Jahr 1936, in dem die Wiener Sängerknaben auftreten

und Wahnsinn, der Neue im Chor wird zunächst einmal gemobbt. Der Betriebschor einer Fischfabrik im deutschen Norden spiegelt in symbolischer Weise das Schicksal der Menschen in dem von der Schließung der Fabrik bedrohten Ort (*Mein Song für dich*, D 2010, TV-Spielfilm). Der Leipziger Thomanerchor in *Das fliegende Klassenzimmer* (D 2003) repräsentiert das Leben im Internat, auch wenn die Handlung im Kästner'schen Original nicht im Chormilieu angesiedelt ist. Filme dieser Gruppe enden ebenfalls häufig mit einem großen Konzert oder Wettbewerbsauftritt.

Identitätsstiftend

Chöre in einzelnen Szenen oder Sequenzen eines Spielfilms finden sich recht häufig. Sie können direkt Teil einer Filmhandlung sein, die Filmfiguren charakterisieren, das Handlungsmilieu beschreiben oder eine den Film gliedernde Funktion haben.

Eine der populärsten frühen Chorszenen findet sich in *Die Feuerzangenbowle* (D 1944), wenn sich der als Schüler eingeschmuggelte Schriftsteller Hans Pfeiffer (Heinz Rühmann) erfolgreich vor dem Musikunterricht drückt. Neben der gemeinschaftsbildenden wird besonders die identitätsstiftende Wirkung von Chorsingen thematisiert. Dabei sind es häufig Hymnen oder hymnenartige Lieder, die eine bestimmte Gruppe von Figuren (im Hinblick auf Nationalität, Religion, Schule etc.) im Film kennzeichnen und in ihrer Identität bestimmen. Ein Beispiel ist die berühmte „Chorszene“ im Klassiker *Casablanca* (USA 1942), in der die französische Nationalhymne und das deutsche Lied *Die Wacht am Rhein* in „Rick's Café“ gleichzeitig und quasi gegeneinander im Sinne eines Kampfes der Nationen gesungen werden, wobei letztendlich Frankreich die Oberhand gewinnt. In *Das weiße Band* (D/A/F/IT 2009) steht der vom Kirchenchor gesungene Luthersche Choral *Eine feste Burg* für einen starren Protestantismus in der Zeit vor Ausbruch des 1. Weltkriegs.

Wenn Chorszene wiederholt im Film auftauchen, können sie diesen gliedern und kommentieren. Inge, die Hauptfigur in *Wolke 9* (D 2008), singt in einem Berliner Kiez-Chor und nimmt regelmäßig an Proben teil. In *Von Menschen und Göttern* (F 2010) stimmen die Mönche in einem von Terroristen bedrohten Kloster in den algerischen Bergen gegen ihre Angst an. Beide Filme kommen ansonsten ganz ohne Filmmusik aus.

Verstärkte Wahrnehmung

Parallel zur Vielzahl an neuen Chorfilmen wird Chorsingen in Gesellschaft und Wissenschaft in den letzten Jahren stärker wahrgenommen. Zahlreiche Publikationen und Studien beschäftigen sich seit der Jahrtausendwende mit den Themen Chor und Gesundheit, Chorsingen als sozialer Integrationsfaktor, Chorsingen im Alter oder Chorsingen zur Lebensbewältigung.

Chorfilme wiederum können zum allgemeinen Chorrepertoire beitragen (Gospelsongs aus den Sister-Act-Filmen, Lieder aus *Die Kinder des Monsieur Mathieu*, Gabri-

ellas Song aus *Wie im Himmel*) und zur Gründung neuer Chöre anregen (ein Beispiel ist der bundesweite Singen-wie-im-Himmel-Chor).

So sind Chorfilme gleichzeitig Spiegel der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Chorsingen und Katalysator für Neues in der Chorlandschaft – eine Win-win-Situation auf beiden Seiten!

Susanne Maas



Kurzvita

Susanne Maas studierte in Detmold und Paderborn Musik und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien. Sie promovierte 2013 über das Thema „Chöre im Spielfilm“ und lebt als freischaffende Pädagogin und Autorin nahe Halle (Saale). Darüber hinaus ist sie ehrenamtliche Leiterin eines Kinderchores.

DAS CHORLIEBE-OUTFIT FÜR DEN PERFEKTEN AUFTRIIT

TUNIKA SWING

TUNIKA FLY

SHIRT MOVE

TUNIKA DANCE

-> 4 SCHNITTE IN DEN GRÖßEN XS - 5XL = 1 LOOK

-> SCHICKER ALS EIN T-SHIRT + LÄSSIGER ALS EINE BLUSE

BERATUNG
UND MUSTER:
www.chorliebe.de

Trickfilmkonzert

Das aktuelle Projekt des Chors „Inspiration“ aus Bürstadt

Seit 2012 steht beim Chor „Inspiration“ Harmonie 1899 e.V. Bürstadt jedes Jahr ein größeres Projekt an: Z.B. Eigenfassungen von Mamma Mia, Grease, Gospelkonzerte, Rock- und Pop-Highlights. Zusammen mit Frauen- und Männerchor stand man bei den Aufführungen von Teilen der Operetten „Im weißen Rössl“ und „Der Vogelhändler“ auf der Bühne.

In Gesprächen zwischen Chormitgliedern, Chorleiter und Vorstand entstand nun die Idee zu einem Trickfilmkonzert. Aus der riesigen Menge der Titel haben die Chormitglieder einvernehmlich das Konzertprogramm festgelegt. Nach erfolgreicher Notensuche ging es an die 9-monatige Probezeit. Die Chormitglieder waren mit Begeisterung dabei, die Probenbeteiligung war außerordentlich hoch. Mit der Zeit kamen weite-

re Ideen hinzu, so auch die, in den passenden Kostümen aufzutreten. Die einzelnen Titel wurden durch die entsprechenden Filmfiguren darstellenden Chormitglieder anmoderiert.

Nach einem produktiven, lustigen und sehr anstrengenden Probenwochenende (es kam noch die Choreografie für den Chor dazu) war man für die beiden Konzerttage vorbereitet und konnte dem Publikum eine tolle Aufführung bieten.

Ins rechte Licht gesetzt, mit Videosequenzen angereichert und tontechnisch unterstützt, feierte das Publikum nach zwei Stunden auswendig vorgetragenen Titeln frenetisch den Chor.

Petra Seifert



Ein Konzert mit Musik aus Trickfilmen präsentierte der Chor „Inspiration“ aus Bürstadt

Gemischter Chor Contrapunkt

Singen und mehr

Als Kontrapunkt bezeichnet man in der Musikwissenschaft die Gegenstimme zu einer vorgegebenen Melodie. Eine wichtige Rolle spielt der Kontrapunkt in vielstimmiger Musik, „in der die beteiligten Stimmen nach Gleichwertigkeit und Unabhängigkeit streben, ohne sich der harmonischen Bedeutung zu widersetzen [...]“. Dies beschreibt wohl am besten die Vereinsphilosophie des **Contrapunkt e.V.**, in deren Mittelpunkt Transparenz und Offenheit stehen.

Der neu gegründete Verein setzt dabei auf frische, zeitgemäße und moderne Organisationsstrukturen und Kommunikationsmedien. So können die Sängerinnen und Sänger über einen internen Mitgliederbereich der Contrapunkt-Homepage jederzeit Kontakt zueinander oder zum neunköpfigen Vorstandsteam aufnehmen und aktiv Projekte mitgestalten.

Viele der beteiligten Sänger musizieren gemeinsam schon seit mehr als 20 Jahren und haben sich zu Beginn des Jahres dazu entschlossen, eine Vereinsneugründung zu wagen. Auslöser hierfür war die überregionale Ausrichtung der Vereinsmitglieder, die sich keinem regionalen Standort, sondern lediglich der Freude am gemeinsamen Gesang, der verbindenden Kraft der Musik und der Offenheit gegenüber allen Kulturen verpflichtet fühlen.

Ein Großteil der Sängerinnen und Sänger ist vielerorts im Kreis Offenbach und darüber hinaus in Erscheinung getreten, zuletzt im Rahmen der INTERNATIONALEN

CHORTAGE, als Teil eines rund 100 Mitwirkende umfassenden Festivalchores mit der MASS IN BLUE, einem großen sakralen Werk für Chor und Band des britischen Komponisten Will Todd.

Ein weiteres Werk, das *Sacred Concert* von Duke Ellington, eine Jazz-Messe für Bigband (Bigband der Musikschule Seligenstadt), Chor, Solisten und Steptänzer, zeigte, wie wichtig den Sängerinnen und Sängern musikalisches Crossover, das Zusammenwirken unterschiedlicher künstlerischer Gruppen und kreativer Menschen ist. Die Mitwirkung an der symphonischen Rhapsodie *Our father in heaven* von Ralph Grössler im Dezember 2012 sowie das Doppelkonzert des *Messias* (Händel) im Jahr 2015, welches im ersten Teil barock mit Orchester (Kammerphilharmonie Seligenstadt) und im zweiten Teil in einer modernen Gospelversion mit Bigband und Solisten (Künstler und Künstlerinnen aus der Region) des amerikanischen Grammy-Preisträgers Quincy Jones aufgeführt wurde, setzten diese Tradition fort.

Künstlerische Vielfalt und musikalische Vernetzung verdankt der Contrapunkt e.V. seinem Chorleiter Stefan Weilmünster, der in seiner Funktion als stellvertretender Leiter der Musikschule Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen sowie als Saxophon- und Ensembleleitungsdozent der Musikhochschulen Frankfurt und Mainz immer wieder künstlerische Zusammenarbeit unterschiedlichster musikalischer Gruppen arrangiert und mit vielen Sängern des Contrapunkt e.V. bereits mehrfach überregionale Chorprojekte (mit Chören aus Baden-Württemberg und NRW) initiiert hat. Ein besonderes Highlight künstlerischer Kooperation war die Mitwirkung in einem Konzert der Bigband East 17 mit dem Mannheimer Soulsänger und Produzenten (u. a. von Herbert Grönemeyer und Xavier Naidoo) Edo Zanki.

Neue Sängerinnen und Sänger sind in dem derzeit 58 aktive Mitglieder umfassenden gemischten Chor herzlich willkommen – ebenso wie Freunde, Förderer und Sponsoren.

Wir proben jeweils dienstags um 20:00 Uhr im Riesensaal (Matthias-Grünewald-Kolleg) in Seligenstadt. Näheres auf unserer Homepage www.contrapunkt-seligenstadt.de.



Gerechte Beteiligung

Neue GEMA-Regelung ab 2018

In den vergangenen Jahren hat der Hessische Sängerbund die GEMA-Gebühren, die durch die chormusikalischen Veranstaltungen der Mitgliedschöre entstanden sind, vollständig übernommen. Da diese Beiträge das Budget des Verbandes inzwischen stark belasten, hat die Bundeshauptversammlung im vergangenen April eine Staffelregelung beschlossen, nach der sich die Vereine ab dem 1. Januar 2018 an den anfallenden Gebühren beteiligen. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Höhe der tatsächlich verursachten Kosten berücksichtigt wird. Zusätzlich sollen sowohl kleine Vereine als auch die für die Nachwuchsarbeit wichtigen Kinder- und Jugendchöre nicht unnötig belastet werden.

Die ab dem 1. Januar 2018 geltende Staffelregelung für die Beteiligung an den GEMA-Gebühren sieht nach dem Beschluss der Bundeshauptversammlung folgendermaßen aus:

- Bis zu einer Höhe von 100 Euro pro Jahr und Verein übernimmt der Hessische Sängerbund die GEMA-Gebühren vollständig.
- Bei Kosten von 100,01 Euro bis 200 Euro pro Jahr zahlt der Verein 20% der anfallenden GEMA-Gebühren.
- Bei Kosten von 200,01 Euro bis 300 Euro zahlt der Verein 30% der anfallenden GEMA-Gebühren.
- Bei Kosten von 300,01 Euro bis 500 Euro zahlt der Verein 40% der anfallenden GEMA-Gebühren.
- Bei Kosten über 500 Euro zahlt der Verein 50% der anfallenden GEMA-Gebühren.

Die gute Nachricht: Etwas mehr als drei Viertel der Mitgliedsvereine des Hessischen Sängerbundes fallen in die erste Kategorie. Sie veranstalten maximal drei Konzerte im Jahr und nehmen keinen oder nur einen geringen Eintritt.

Für diese Chöre ändert sich nichts. Die anfallenden GEMA-Gebühren übernimmt weiterhin vollständig der Hessische Sängerbund.

Etwa 15 Prozent der Mitgliedschöre verursachen jährlich zwischen 100 und 200 Euro an GEMA-Gebühren. Im Jahr 2016 waren dies 170 Vereine. Diese tragen ab 2018 20% der von ihnen verursachten GEMA-Gebühren. Die betroffenen Vereine zahlen dabei maximal 40 Euro.

In den Bereich zwischen 200 und 300 Euro fallen knapp 3 Prozent der Mitgliedsvereine. Hier werden maximal 90 Euro im Jahr fällig. Den Bereich zwischen 300 und 500 Euro erreichen etwas mehr als 2 Prozent der Vereine. Diese bezahlen maximal 200 Euro pro Jahr.

Mehr als 500 Euro GEMA-Gebühren haben 2016 nur 11

Vereine erreicht (das sind knapp 2 Prozent der Vereine, die GEMA-Meldungen eingereicht haben). Davon haben vier Vereine GEMA-Gebühren von mehr als 1000 Euro, ein Verein sogar mehr als 2000 Euro verursacht.

Diese Vereine haben meist mehrere Konzerte gegeben und haben in jedem Fall hohe Eintrittspreise verlangt. Sie hatten entsprechend hohe Einnahmen aus ihren Konzerten und beteiligen sich zukünftig zu 50 Prozent an den entstehenden GEMA-Kosten.

Chöre, die 2016 GEMA-Meldungen eingereicht haben, können die für das Jahr angefallenen Gebühren per E-Mail und unter Angabe ihrer Mitgliedsnummer bei der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes (hsb@hessischer-saengerbund.de) abfragen. Die Zahlen für das Jahr 2017 werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 zur Verfügung stehen.

Die Abrechnung der Beteiligungen erfolgt zukünftig jeweils zu Beginn des Folgejahres (erstmalig also Anfang 2019) anhand der Gebühren, die dem Hessischen Sängerbund von der GEMA in Rechnung gestellt werden.

Die neue Regelung sorgt für eine größere Gerechtigkeit. Bislang haben Vereine, die keine oder nur geringe GEMA-Kosten verursachten, Vereine mit hohem GEMA-Bedarf mit finanziert. Zukünftig werden Vereine, die hohe GEMA-Kosten verursachen, stärker in die Finanzierung einbezogen. Gleichzeitig übernimmt der Hessische Sängerbund weiterhin die vollständigen GEMA-Gebühren für den größten Teil der Vereine.

Redaktion



Hessisches Chorstudio 2017

Im 25. Jahr fand das Hessische Chorstudio erstmals als Kooperationsveranstaltung zwischen dem Hessischen Sängerbund und FESTIVOKAL statt. Tagungsort war erneut der große Musiksaal der Sankt-Lioba-Schule Bad Nauheim und mit 55 Teilnehmern waren sämtliche Workshops gut besetzt.

Mit Thomas Gabriel leitete der renommierte und bekannteste zeitgenössische deutsche Komponist geistlicher Werke drei Workshops auf musikalisch höchstem Niveau. Dabei blieb der hochsensible Sänger und stil sichere Pianist immer zurückhaltend freundlich – nicht selten äußerst humorvoll. Der Komponist, Arrangeur, Produzent und mehrfache Kulturpreisträger (1985: Essen, 2002: Seligenstadt, 2002: Offenbach) äußerte sich nach der großartigen Veranstaltung im Interview:

Lieber Thomas Gabriel – wie kam es zu dieser speziellen Werkauswahl?

Meine Workshops beinhalten immer Eigenkompositionen. Letztes Jahr war ich mit meinem Oratorium „Maria“ bei FESTIVOKAL, gleichzeitig – vor vier Jahren – ist das Oratorium „...und dann war Licht“ entstanden – meistens bin ich also mit Stücken unterwegs, die recht neu sind.

Ergänzend dazu, passend zur Vorweihnachtszeit, haben wir drei Stücke von „Swinging Christmas“ angeschaut. Diese Sammlung ist schon älter, aber natürlich – wie jede gute Musik – keinem Zeitgeschmack ausgesetzt oder gar von einem Verfallsdatum bedroht.

Lässt sich sagen, dass die drei Workshops „Neues Geistliches Lied“ aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchteten?

Im Großen und Ganzen ja. Nur bin ich mit dem Begriff „NGL“ noch nie ganz glücklich gewesen. Von seiner Genesis her versucht das Neue Geistliche Lied (Tutzing: „Danke für diesen guten Morgen“) Schlageridiome auf geistliche Musik zu übertragen, was in den fünf und vierzig Jahren tatsächlich gut gelungen ist. Ich persönlich nehme lieber Maß an den großen Komponisten der Vergangenheit, schaffe aber trotzdem – auf dieser formalen Basis – neue geistliche Musik. Bei mir muss man also für ein gutes Ergebnis eventuell genauso lange arbeiten wie an einem Bachchoral, schnelle Erfolge sind nicht mein Kompositionsziel.

Wie beurteilst Du das Hessische Chorstudio im Hessischen Sängerbund?

Ich glaube, dass das Angebot, in einem überschaubaren Zeitraum komprimiert einen neuen Ausschnitt aus der Welt der Musik kennenzulernen, großartig ist, wenn alle Beteiligten sich auf die konditionelle Herausforderung eines solchen Tages einlassen.

Welche Bedeutung hat das Singen in der Schule, in der Klasse, im Schulchor heutzutage?

Elementar. Ich weiß kein anderes Fach, in dem Gemeinsamkeit, Sozialkompetenz, fachliche Schulung und Herzensbildung so sehr Hand in Hand gehen. Ich habe auf allen Ebenen musiziert in meinem Leben und habe dabei natürlich auch Schulen erlebt, in denen ich der erste Chorleiter der Geschichte war. Äußerst mühsames Geschäft, hier ein Bewusstsein aufzubauen. Wenn es aber mal da ist, trägt es sich von Generation zu Generation weiter, bei guter Begleitung sich jährlich steigernd.

Und: Für die Kinder und Jugendlichen im Theresienheim, wo ich seit einiger Zeit arbeite, ist das Singen im Chor ein echter Weg aus der Sackgasse ihres Lebens. Es ist beeindruckend zu sehen, welche rettende Kraft Musik entfalten kann, zu sehen, wenn jemand „eine eigene Stimme“ bekommt. Und das war in Bad Nauheim dieses Jahr der Fall! Wir haben einen hochkonzentrierten Tag mit viel Freude verbracht. Die Sankt-Lioba-Schule ist natürlich ein wunderbarer Ort. Wenn man über den Dächern von Bad Nauheim im Musiksaal arbeitet, ist man schon ein bisschen der Welt entrückt.

Überraschender Höhepunkt war dann das Abschlusskonzert in Lich-Langsdorf mit dem Gastgeber ArtChor Langsdorf und dem Gast-Chor CANTIAMO aus Friedberg-Ockstadt. Tatsächlich haben sich noch über dreißig Kursteilnehmer diese zusätzlichen Stunden zugemutet, um eine Visitenkarte abzugeben. Das Geburtstagskonzert für „40 Jahre“ ArtChor war auf sehr hohem Niveau und ausgesprochen gut besucht. Für mich ist das Kultur in der Mitte der Gesellschaft.

Interview: Thomas Bailly



Thomas Gabriel (am Klavier) war der Dozent des diesjährigen Hessischen Chorstudios

Hessischer Chorwettbewerb 2017



Der Chor inCANTARE des Gesangsvereins 1879 Harmonie Bernbach unter der Leitung von Matthias Schmidt erreichte in der Kategorie der Männerchöre ab 32 Mitwirkenden den ersten Platz

Vom 10. bis 12. November fand in der Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg in Schlitz der Hessische Chorwettbewerb 2017 statt. Dieser Wettbewerb war auch die Qualifikationsrunde für den Deutschen Chorwettbewerb (DCW), der im Mai 2018 in Freiburg im Breisgau stattfindet.

Der Hessische Chorwettbewerb hatte in diesem Jahr einige Besonderheiten. So gab es zum ersten Mal keine Pflichtstücke. Außerdem konnten erstmals Gruppen teilnehmen, die nicht den Regularien des DCW entsprechen. Auch für Schulchöre gab es eine Sonderregelung. Der Anmeldeschluss, der eigentlich am 31. März war, wurde für sie bis in den September verlegt.

Diese Änderungen in den Wettbewerbsbedingungen wurden hervorragend angenommen und lockten mehr Chöre zum Wettbewerb. Auch von anderen Landeschorverbänden wurde die Neuausrichtung in Hessen positiv bewertet. In einigen Bundesländern hatte man nämlich mit einem starken Rückgang der Teilnehmerzahlen zu kämpfen. So waren in Sachsen nur noch halb so viele Chöre zum Wettbewerb angetreten wie noch vor vier Jahren.

Für etwas Verwunderung beim Publikum sorgte allerdings die Tatsache, dass Gruppen, die nicht den DCW-Regeln entsprachen, keine Wertung für ihren Auftritt erhielten. Darüber sollte man für zukünftige Wettbewerbe nachdenken. Es würde den Wettbewerb an sich noch attraktiver machen.

Hier sind die Preisträger der einzelnen Kategorien und die Chöre, die am DCW 2018 teilnehmen werden. Chöre mit Option können zum DCW fahren, wenn ein anderes Bundesland in der jeweiligen Kategorie keinen Teilnehmer benennt:

- Gemischte Chöre ab 32 Mitwirkende: Cantamus Gießen (Leitung: Axel Pfeiffer)
- Frauenchöre ab 16 Mitwirkende: Cantando Cantabile (Leitung: Ernie Rhein)
- Männerchöre 16 bis 36 Mitwirkende: MGV Liederblüte Oberweyer 1908 e.V. (Leitung: David Fritzen)
- Männerchöre ab 32 Mitwirkende: inCantare GV „Harmonie“ 1879 Bernbach (Leitung: Matthias Schmidt)
In dieser Kategorie erhielten außerdem der Männerchor 1891 Somborn e.V. (Leitung Martin Schmidt) und die Harmonie Lindenholzhausen (Leitung: Martin Winkler) eine Option für die Teilnahme am DCW 2018.
- Jugendchöre gemischte Stimmen: LaCappella nuova + DieMänner (Leitung: Veronika Bauer)
- Mädchenchöre/Jugendchöre gleiche Stimmen: Mädchenkantorei am Hohen Dom zu Fulda (Leitung: Judith Kunz)
- Kinderchöre Höchstalter 16 Jahre: LaCappella dolce + DieJungs (Leitung: Veronika Bauer)
- Populäre Chormusik a-cappella: Vocalive (Leitung: Stephanie Miceli)
In dieser Kategorie erhielten außerdem der Chor You'N'Joy des Vereins Cäcilia Lindenholzhausen (Leitung: Matthias Schmidt) und der Chor Mainstimmig (Leitung: Clemens Schäfer) eine Option für die Teilnahme am DCW 2018.
- Populäre Chormusik mit Trio: PopJazzChor Wiesbaden (Leitung: Clemens Schäfer)

Die vollständigen Ergebnisse finden Sie auf der Website des Landesmusikrates Hessen.

Lutz Berger



Das Ensemble LaCappella erhielt zwar keine Wertung, sorgte aber dennoch für Begeisterung bei Publikum und Jury

Chor.com 2017



Zu den Dozenten, die auf der chor.com Kurse angeboten haben, gehörte auch Oliver Gies

Dortmund, „die Perle im Revier“, ist weit mehr als nur eine Vorzeigeadresse für den Profifußballsport. Dass das so war, konnten die Dortmunder vom 14. bis 17. September 2017 mit der chor.com unter Beweis stellen.

Eindrucksvoll fanden sich, neben Ständen zahlreicher Musikverlage, Chorreise-Veranstaltern und Ausstattern für jegliches Chor-Equipment, Musikpädagogen und Fachdozenten ein. Diese zeigten Chorleiterinnen und Chorleitern neue Methoden auf, wie man Chorliteratur erfolgreich und nachhaltig einstudiert. Daneben wurden auch Funktionären aus Vereinen, Chören und Verbänden Ideen vermittelt, um das Singen attraktiver zu gestalten und so Mitglieder zu gewinnen.

Als Beispiel ist hier der Workshop „Sing Me In – gemeinsames Singen im Integrationsprozess von jungen Emigranten“ zu nennen. Schwerpunktthema des Workshops war, wie man Emigranten innerhalb einer singenden Gemeinschaft aufnehmen kann, ohne dabei kulturelle Konflikte zu verursachen. Die Workshop-Leitung, die „European Choral Association – EUROPA CANTAT“, konnte wichtige Fragen jener Teilnehmer beantworten, die mit der Umsetzung schon begonnen hatten oder damit beginnen möchten.

Praktische Einblicke erhielten die Teilnehmer dann bei dem Workshop „Der Begegnungschor – Impulse zum Singen mit Geflüchteten“.

„Der Begegnungschor“, der sich 2015 in Berlin gründete, berichtete aus seinen Anfängen und gab Auskunft darüber, wie der Chor, bedingt durch seine kulturelle Vielschichtigkeit, die Gemeinsamkeit tagtäglich auf einen Nenner bringt. Zwischen den Dialogen wurden immer wieder Liedvorträge eingebracht, an denen sich die Workshop-Teilnehmer beteiligen konnten. Eine besondere Tiefsinnigkeit erreichten die Teilnehmer beim Mitsingen der Lieder „Die Gedanken sind frei“ und „Ode an die Freude“.

Eine (Aufbau-)Veranstaltung, die den Verfasser besonders beeindruckte, darf in diesem Bericht nicht unerwähnt bleiben. Das Konzert „Laut“, welches der Landesjugendchor Saar unter der Leitung von Kerstin Behnke in der St.-Petri-Kirche in Dortmund gab, konnte unter dem Motto „interaktives visuelles Genusshören“ eingeordnet werden. Das Publikum erhielt Programmhefte, deren Inhalt dazu aufforderte, das Konzert mitzugestalten. Während der Liedvorträge sollten sich die Gäste einen Papierbogen aus dem Heft nehmen, welcher, zwischen den Händen geknüllt, den Eindruck von Feuerknistern erkennen ließ. Ein gedruckter QR-Code, der während des Konzertes mit dem Handy abgescannt, einen Film auf dem Handy starten ließ, sowie gedruckte visuelle Effekte, die das menschliche Auge täuschten, entführten die Zuhörer in andere Welten.

Der Workshop „Herausforderungen neuer Chormusik mit methodischer Vielfalt begegnen“ mit der Dozentin Kerstin Behnke am darauffolgenden Morgen weckte Erinnerungen an das vorabendliche Konzert und befasste sich mit den Inhalten: Wie und was hört man in der Stille? Was sind Klangräume und wie bewegen wir uns in ihnen und auf sie zu? Wie und wo steht mein Körper gedanklich beim Singen, und welche Klangfarben erzeuge ich dadurch?

Es könnten hier noch weitere interessante Workshops beschrieben werden. Der Verfasser beschränkt sich aber auf die beeindruckenden Workshops, die er am Wochenende besuchen konnte. Alle Workshops besaßen Qualität!

Fazit: Die chor.com ist ein unabdingbares Muss für alle Verantwortlichen und Interessierten der gesamten Chorszene und ermöglicht, neben den Erfahrungen aus den Workshops, wertvolle Kontakte zu knüpfen, die dem Verein/Chor und Verband für die zukünftige Arbeit von großem Nutzen sind.

Klaus Semmler



Zahlreiche Musikverlage lockten die Besucher der chor.com mit ihren Angeboten

Große Überraschung für die deutsche Chorjugend

Mitgliederversammlung des DCV

Der Deutsche Chorverband (DCV) hatte für den 4.11. 2017 seine Mitgliedsverbände ins hessische Fulda eingeladen. Die meisten Landesverbände hatten ihre Delegierten geschickt – nicht aber diejenigen, die zum Jahresende den DCV verlassen werden.

DCV-Präsident Dr. Henning Scherf bat nach der Eröffnung der Mitgliederversammlung um eine Gedenkminute für alle Verstorbenen. Stellvertretend nannte er Gertrud Schüttler, Präsidentin des Chorverbands Hamburg und Mitglied im DCV-Präsidium, sowie Hermann Otto, langjähriger Präsident des Chorverbandes NRW.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit begann Scherf seinen letzten Bericht des Präsidiums, wie er wehmütig feststellte. Die letzten drei Jahre wären sehr schwierig gewesen und drohten ihm öfter die gute Laune zu verderben: die Probleme mit den SINGEN.Bündnissen sowie die langwierigen Diskussionen um das neue Deutsche Chorzentrum in Berlin und die Beitragserhöhung, die nun circa 25% der Mitglieder kostet. Doch der Zusammenhalt des Präsidiums hätte ihm immer wieder Mut gegeben. So wurde in Berlin-Neukölln eine passende Immobilie für das Deutsche Chorzentrum gefunden. Er sprach eine herzliche Einladung an alle Vereine aus, das Deutsche Chorzentrum zu besuchen, denn es steht für alle offen. Wichtig sei außerdem zukünftig, die Vernetzung mit anderen Verbänden voranzutreiben. Hierfür wären mit der Satzungsänderung im letzten Jahr die Weichen gestellt worden. Hans Frambach (CV NRW) gab im Lauf der Versammlung ein Beispiel, wie man diese Vernetzung noch ausbauen kann.

Abschließend freute sich Scherf, dass es mehr Interessenten als frei werdende Plätze im DCV-Präsidium gäbe und ein prominenter Nachfolgekandidat für den Präsidentenposten gefunden wurde. Die Wahl findet im Februar im Rahmen von Chor@Berlin statt.

Schatzmeister Reiner Schomburg sieht „die Rechnungsprüfer als die Lebensversicherung des Schatzmeisters“ und bedankte sich ausdrücklich bei Werner Schupp (HSB) und Achim W. Schwörer (Schwäb. CV) für die vielen Ratschläge und Kritikpunkte, die in den letzten vier Jahren allesamt umgesetzt wurden.

Der Vorsitzende der Deutschen Chorjugend (DCJ), Dr. Kai Habermehl, warb für internationale Jugendbegegnungen, da hier Fördermittel des Bundes beantragt werden könnten. Außerdem gäbe es derzeit Überlegungen, den Deutschen Jugendkammerchor (DJKC) an den DCV anzugliedern, um weitere Fördermittel nutzen zu können. Abschließend verteilte die DCJ ihr Zukunftsprogramm, in dem viele spannende Projekte stecken.

Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde das Präsidium einstimmig entlastet.

Beitragserhöhung

Da die letzte Beitragserhöhung 2004 vorgenommen wurde, sind die Rücklagen des DCV aufgebraucht. Die vorliegenden Haushaltsentwürfe garantieren nur das Überleben in 2018, betonte der Schatzmeister. Vorgelegt hatte er zwei Entwürfe basierend auf den verschiedenen Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, die im Anschluss festgesetzt werden sollten. Kritisiert wurde in beiden, dass der DCV-Zuschuss für die DCJ komplett gestrichen wurde. Dies wurde vom Präsidium mit nicht vorhandenen Mitteln begründet. Auch aus der Geschäftsstelle ausscheiden des Personal wird derzeit nicht ersetzt. Trotzdem wurde der Haushaltsentwurf genehmigt.

Die Versammlung beschloss folgende Beiträge: Ab dem 1. Januar 2018 beträgt der Mitgliedsbeitrag für aktive Mitglieder in Kinder- und Jugendensembles 1,20 Euro pro Jahr, für aktive Mitglieder in Erwachsenenensembles 2,50 Euro pro Jahr. Außerdem erfolgte eine Anpassung des Vereinsbeitrags auf 40 Euro. Auf Antrag der DCJ wurde zusätzlich ein Betrag von 10 Cent pro aktivem Erwachsenen beschlossen. Die so erhaltenen ca. 30 000 Euro pro Jahr ermöglichen das Fortbestehen der DCJ, was im Vorstand zu großer Erleichterung führte.

Heike Steinmetz



DCV-Vizepräsident Claus-Peter Blaschke verlieh zum Abschluss der Versammlung Henning Scherf (Foto) für seine Verdienste um den Chorgesang nach 12 Jahren DCV-Präsidentschaft die Verdienstmedaille des HSB, die er unter Standing Ovationen entgegennahm

Einladung zum neunten JugendChorstudio mit Jan-Hendrik Herrmann vom 17. bis 18. März 2018 in Wiesbaden



Gemeinsam Singen, Spaß haben, neue Songs und neue Leute kennenlernen – das alles bietet Euch das neunte JugendChorstudio, zu dem die Hessische Chorjugend herzlich einlädt.

Wir treffen uns vom **17. bis zum 18. März in der Jugendherberge in Wiesbaden** und arbeiten unter der Leitung von Jan-Hendrik Herrmann zusammen an fetziger Rock-, Pop- und Jazzchorliteratur!



Jan-Hendrik Herrmann (*1985), geboren und aufgewachsen in Detmold, studierte nach dem Abitur Schulmusik und Latin Percussion an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Er ist Bariton und Beatboxer der A-cappella-Band „Soundescape“, mit der er Preise auf nationalen und internationalen A-cappella-Festivals und Wettbewerben gewann. Als Chorleiter, Stimmbildner und Vocalcoach arbeitete er u. a. mit dem Bonner Jazzchor, dem Jazzchor der Universität Bonn und der Kölner A-cappella-Gruppe Basta und gibt bundesweit Workshops und Fortbildungen in den Bereichen Groove und Timing im Chor, Vocal-Percussion, vokale Improvisation und

Arrangieren für Chöre. Seine Chor-Arrangements sind im Schott- und im Carus-Verlag erschienen.

Hier die Veranstaltungsdaten in Kürze (Bitte Namen, Anschrift, Telefon und E-Mail nicht vergessen):

9. JugendChorstudio der Hessischen Chorjugend

Zeit: 17. bis 18. März 2018
Ort: Jugendherberge Wiesbaden
Teilnehmer: Jugendliche und junge Erwachsene von 15 - 27 Jahren
Dozent: Jan-Hendrik Herrmann (Köln)
Konzert: 18.03.18, 16:30 Uhr, Zugmantelhalle Orlen, Neuhofer Straße 7, 65232 Taunusstein
Kosten: Mitglieder der HCJ: 50,00 € incl. Übernachtung und Verpflegung
Nichtmitglieder: 60,00 € incl. Übernachtung und Verpflegung

Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-9191162, Fax 06171-9191164
kontakt@hessische-chorjugend.de, www.hessische-chorjugend.de

Anmeldung zum 9. JugendChorstudio vom 17.-18. März 2018 in Wiesbaden

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Anmeldungen bitte bis spätestens 01. März 2018 an die Geschäftsstelle der Hessischen Chorjugend senden (s.o.) Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhaltet Ihr Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf.

Datum: _____ Unterschrift: _____
(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Begeisterte Teilnehmer

Chorstudio für Kids & Teens 2017 in der Jugendherberge in Erbach

Gemeinsam singen, Spaß haben, neue Freunde kennenlernen und ein tolles Abschlusskonzert in der evangelischen Stadtkirche in Erbach – das alles bot das Chorwochenende für Kids und Teens im Alter von 6 bis 15 Jahren, zu dem die Hessische Chorjugend nach Erbach im Odenwald eingeladen hatte.

Die Betreuung während des Wochenendes übernahm ein Team des Chorjugendvorstandes, das durch einige erfahrene Jugendbetreuer verstärkt wurde.

Die beiden erfahrenen Dozenten **Bärbel Weber** und **Roman Twardy** hatten ein umfangreiches Programm für die 53 Kinder und Jugendlichen vorbereitet. Sie vermittelten ihnen mit viel Spaß und Freude vorbildliche Chorarbeit. Die intensive Probenarbeit bot viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Entdecken neuer Chorliteratur.

Bärbel Weber, Musikerin und Pädagogin aus Innsbruck, ist auch Direktorin der dort ansässigen Johann-Sebastian-Bach-Musikschule. Hier baut sie intensiv den Bereich Kinder- und Jugendchor auf und leitet derzeit 4 Kinderchöre mit über 60 Kindern in unterschiedlichen Altersstufen von 3–14 Jahren.

Sie übernahm die jüngeren Teilnehmer, die in ihren Arbeitsmappen zur Jahreszeit passende Lieder einstimmig und mehrstimmig vorfanden. Kanons, Sprechfugen und Stücke, die neben der Singstimme auch die Motorik fordern und fördern, ergänzten das Repertoire. Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache, was nicht zuletzt auch daran lag, dass Bärbel Weber intensive Singeinheiten gerne mit Übungen zur Förderung der Achtsamkeit einleitete. Bis zum Ende des ersten Tages waren die allermeisten Stücke aus der Arbeitsmappe vorgestellt und die Lieblingsstücke (z.B. *das Gummibärenlied*, *Herr Bst und Sassa*, *die Vogelscheuche* von Uli Führe, *Ich kenn 'nen Bär*, *Im Lande Zimbi*) für das Abschlusskonzert am Sonntag ausgesucht.

Roman Twardy, Leiter des Wiesbadener Knabenchores, ist neben seinen zahlreichen künstlerischen Engagements auch als Dozent tätig. So übte er einen Lehrauftrag für Tonsatz und Gehörbildung an der Gutenberg-Universität Mainz aus und veranstaltet Seminarreihen zum Themenkomplex „Singen mit Kindern“.

Er probte mit den älteren Kindern anspruchsvolle Lieder, z. B. das jiddische Volkslied *Un as der rebe singt*, den Gospel *Make us one, Lord*, den Traditional Song *Shalom - Quodlibet* und zwei Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart: *Könnte jeder brave Mann* und *Der Vogelfänger bin ich ja* aus der Oper *Zauberflöte*. Den anstrengenden Probenstag schloss diese Gruppe mit einem Overhead-Singing ab, bei dem bekannte Songs einfach



Die teilnehmenden Kinder unter der Leitung von Bärbel Weber beim Abschlusskonzert in der evangelischen Stadtkirche in Erbach

mit allen vom Overheadprojektor gesungen wurden.

Das Wetter meinte es gut an diesem Wochenende, und so nutzten die Kinder die Pausen meist auf dem weitläufigen Außengelände der Jugendherberge. Die vom Betreuer team mitgebrachten Spiel- und Sportgeräte wurden gerne genutzt. Wer wollte, konnte auch einfach mal nur „abhängen“. Das galt natürlich nicht für die Betreuer. Sie lieferten sich mit den Fußball-interessierten Mädchen und Jungs ein schweißtreibendes Spiel auf dem Sportplatz.

Das Abschlusskonzert fand am Sonntagnachmittag in der Evangelischen Stadtkirche in Erbach statt. Sie ist eine der sehr seltenen Querkirchen im südhessischen Raum und entstand als Neubau in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Die vollbesetzte Kirche bot sowohl visuell als auch akustisch einen sehr schönen Rahmen für den Auftritt der Kinder und Jugendlichen. Die zahlreich erschienenen Verwandten und Freunde der Kinder genossen diese Atmosphäre und lauschten begeistert dem vielseitigen Programm.

Die Kinder präsentierten ihre erlernten Lieder mit viel Freude und Engagement als Kinder- und Jugendchor getrennt, aber auch zusammen. Ein Höhepunkt war der traditionelle amerikanische Country-Song *Cups - When I'm Gone*, auch bekannt aus der Musikfilm-Komödie *Pitch Perfect*. Vier Mädels unterlegten den Song mit dem Rhythmus eines populären Klatschspiels mit Bechern (englisch: *Cups*).

Als Gastchor sang der Kinderchor Little Voices des SKV Mörfelden unter der Leitung von Dr. Brigitte Küchler. Sie begeisterten das Publikum mit den Liedern *Kuwate*, *Gruselsong* und *Tage wie diese*. Viele Mädchen und Jungen aus diesem Chor hatten auch an dem Chorwochenende teilgenommen.

Alle jungen Sängerinnen und Sänger wurden für ihre Darbietungen mit großem Applaus belohnt. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung und die Kinder und Jugendlichen freuen sich schon auf das nächste Chorstudio 2018.

Andrea Faust / Christiane Icke

Hoppladi - Hopplada

Singen mit Kindern – Lieder für die Kleinen/U3-Kinder



Das Seminar „Singen mit Kindern“ wurde geleitet von Wolfgang Hering (an der Gitarre)

Mit diesem Thema beschäftigten sich die Erzieherinnen und Erzieher in einem weiteren Seminar der Fortbildungsreihe „Singen mit Kindern“, das die Hessische Chorjugend am 28. Oktober 2017 in der evangelischen Pankratiusgemeinde in Gießen veranstaltete. Es richtete sich an alle Pädagogen, die Kinder unter 3 Jahren betreuen.

Kursleiter war Wolfgang Hering aus Groß-Gerau.

Er ist bekannter und vielseitiger Musiker, Komponist, Produzent und Autor von Kinderliedern. Außerdem leitet er musikpädagogische Seminare und Fortbildungen. Seit 1994 ist er freiberuflich als Kinderliedermacher und Buchautor tätig und gibt Solo-Konzerte und Konzerte mit seiner Gruppe Trio Kunterbunt sowie Seminare und Gastspiele an deutschen Schulen im Ausland.

Das Singen mit kleinen Kindern ist eine besondere Herausforderung. Die Melodien, Texte und Spieltipps müssen einfach gehalten sein. Der Tonumfang darf nicht zu groß sein. Wiederholungen und Nonsensverse kommen bei den Kleinen gut an. Spielverse und Lieder in Kombination mit Bewegung fördern die Kinder. Die Motorik wird unterstützt

und die Kleinkinder können sich die Texte viel besser merken. Über Rhythmus, Sprache und Melodien werden gleich mehrere Bereiche des noch immens prägbaren kindlichen Gehirns miteinander verknüpft. Darüber hinaus werden durch die Verbindung dieser Elemente die Konzentrationsfähigkeit und die Kreativität der Kinder gefördert.

In dem Seminar ging es vor allem um musikalische Grunderfahrungen: Ein Knieritter oder ein Klatschspiel betonen z. B. gerade Taktstrukturen, Wiegen- oder Schaukellieder dagegen den Dreier-Rhythmus. Weiter standen auf dem Programm: Begrüßungslieder, Fingerspiele, Titel zum Thema Tiere und rund um Zahlen, Lieder mit Requisiten sowie Tanzlieder und kleine Kindertänze. Kindgerechte Musikinstrumente wie Rasseln, Glöckchen, Klanghölzer und klingende Stäbe kamen zum Einsatz, und einfachste Klanggeschichten wurden vorgestellt. Hintergrundinformationen zu einzelnen Aspekten des musikalischen, sprachlichen und psychomotorischen Lernens im frühen Kindesalter rundeten das Seminar ab.

In dem Workshop erhielten die Teilnehmer ein entsprechendes Skript mit Kinderliedern, die sie, begleitet von Wolfgang Hering mit seiner Gitarre, gemeinsam mit viel Bewegung und Freude sangen. Sie erhielten viele musikalische Anregungen und Tipps für ihre alltägliche Arbeit mit den Kleinen.

Auch im kommenden Jahr bietet die Hessische Chorjugend wieder vielfältige Fortbildungsseminare an. Sobald das Programm für 2018 feststeht, finden Sie unsere Singen-mit-Kindern-Veranstaltungen sowie weitere Angebote auf unserer Website: www.hessische-chorjugend.de.

Christiane Icke

chorrekt 2017

Der Ideenwettbewerb der Hessischen Chorjugend



Preisgelder in einer Gesamthöhe von über 2.000€ hat die Hessische Chorjugend im Ideenwettbewerb chorrekt 2017 ausgeschrieben. Gesucht werden darin Ideen zum Thema „Chorimage / Chormarketing“.

Wie arbeiten Vereine an ihrem Image, und wie sieht ein gelungenes Chormarketing aus? Wie wird das Singen im Chor attraktiver für neue Mitglieder, und wie kann ein gelungenes Marketing in der Öffentlichkeit stattfinden?

Gesucht werden kreative Ideen und Kampagnen, für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Chören, der Presse und der Öffentlichkeit.

Reicht Eure Projekte ein. Seid ein Vorbild für andere Chöre, um frischen Wind in die Chorszene zu bringen und um das „angestaubte“ Chorimage in der Öffentlichkeit aufzupolieren.

Teilnehmen dürfen alle hessischen Chorvereine, Schulchöre und Sängerkreise, egal, ob Kinder-, Jugend- oder Erwachsenenchor.

Alle Informationen gibt es auf der Webseite der Hessischen Chorjugend unter www.hessische-chorjugend.de.

Abgabefrist: 10. Januar 2018

CHOR SUCHT

DaCapo, der neue gemischte Chor in Bad Schwalbach-Hettenhain, sucht zum Jahreswechsel eine/-n neue/-n Chorleiter/-in.

Wir, 13 hochmotivierte Sängerinnen und Sänger, haben uns erst Anfang 2017 zu einem gemischten Chor zusammengefunden.

Wir wünschen uns eine/-n Chorleiter/-in, der/die uns musikalisch fordert und mit uns die Vielfalt der Chormusik erleben möchte. Die Proben finden 14-täglich dienstags von 19.00 – 21.00 Uhr statt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.mgv-hettenhain.de oder www.dacapo-hettenhain.de. Die erste Kontaktaufnahme erbitten wir über info@dacapo-hettenhain.de.

Der Gesangverein „Eintracht“ Trohe, Gemeinde Busseck, Kreis Gießen, sucht ab sofort eine neue Chorleiterin, einen neuen Chorleiter.

Wir sind ein kleiner, aber feiner gemischter Chor mit 18 Sängerinnen und Sängern im Alter ab 27. Wir sind auch als Generationenchor bekannt und es ist uns sehr wichtig, unseren Kinderchor in die Chorarbeit zu integrieren. Wir suchen eine/-n Chorleiter/-in, der/die diesen Weg mit uns bestreiten möchte und sich engagiert einbringt. Beim Repertoire sind wir für alles offen, sei es Gospel, Pop oder auch mal deutsches Liedgut. Gerne sind wir auch bereit, neue Wege zu gehen (Projekte oder ähnliches).

Unsere Chorproben finden immer freitags, von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Trohe statt.

Für weitere Fragen stehe ich, Susanne Fleck, Ihnen gerne unter Tel.: 06408 / 54239, Handy: 0175 / 8438878 oder E-Mail: thosu.fleck@t-online.de zur Verfügung.

Chorleiter/in gesucht: Für die Chöre der CVA Neu-Anspach suchen wir nächstmöglich einen Chorleiter/-in. Unser Probetag ist für den Kinderchor Montag von 16:30 Uhr – 18:15 Uhr und unseren gemischten Chor montags von 20 Uhr – 22 Uhr.

Bei Interesse steht Ihnen Frau Stamm-Pöttgen unter 06081 / 961140 oder sonjastammoettgen@live.com für Fragen zur Verfügung.

CHORLEITER/-IN SUCHT

Chorleiterin und Pianistin sucht Chor im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Referenz: Ausbildung (Studium) in Moskau als Chorleiterin.

Ich arbeite mit weiblichen, männlichen, gemischten und Kinder-Chören. Im Repertoire des Chores können die verschiedenen Genres und Werke der klassischen, modernen, der volkstümlichen und Popmusik u.s.w. sein.

NEU! Wer mit mir singen möchte:

Ich suche Interessierte jeder Altersgruppe (auch Kinder) für einen neuen Chor in Korbach.

Die Proben werden im Bürgerhaus Korbach stattfinden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Natalia Sommer, E-Mail – sommer8008@gmail.com – ich antworte sehr schnell.

Neugieriger, aufgeschlossener und dynamischer Chorleiter hat noch die Möglichkeit, einen weiteren Chor im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus bis ca. 60 km Umkreis von Frankfurt zu übernehmen. Ich habe Erfahrung in allen Genres. Auch eine Neugründung würde mich interessieren oder ein Projektchor. Bin sehr gespannt auf Ihren Anruf oder E-Mail oder SMS.

Kontakt: c.hauck69@gmx.de, Tel: 0179 / 6811418

Dirigentin, Pianistin und Gesangstrainerin

Genre: Gospel, Rock-Pop und Klassik u. a.

Suche einen neuen Chor, auch Doppelchor, für die Umsetzung in den schönen Gesang;

gerne mit Aufbauarbeit und Erweiterung des Chores (bei dem letzten plus 35 neue Stimmen);

inkl. interessante Konzerte und Workshops.

Macht aus Eurem Chor etwas Frisches und Innovatives.

Raum, GG, DA, Worms

www.bellacantare.de

silvia.tollkien@bellacantare.de

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Sturmhus Wolf	Männerchor Frohsinn 1866 Bad Soden-Salmünster
Hans Georg Widmayr	Männerchor Frohsinn 1866 Bad Soden-Salmünster
Herbert Salzner	GV Liederkranz 1869 Langstadt e.V.
Heinrich Kämmerer	GV Liederkranz 1869 Langstadt e.V.
Hermann Steiger	GV Liederkranz 1869 Langstadt e.V.
Walter Grimm	GV Liederkranz 1891 Hergershausen e.V.
Winfried Larem	GV Liederkranz-Frohsinn 1879 Eppertshausen
Helmut Murmann	GV Liederkranz-Frohsinn 1879 Eppertshausen
Wilhelm Rhein	Sängervereinigung Semd e.V.
Willi Günther	AGV Bruderkette Schaafheim e.V.
Helmut Maurer	Kellerscher Männergesangverein 1875 Dieburg e.V.
Willi Huther	AGV Eintracht 1901 Münster e.V.
Hans Ochs	MGV Eintracht 1893 Erbach e.V.
Ludwig Grimm	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Egon Stein	GV Sängerkunst 1893 Hähnlein e.V.
Johannes Lott	Männerchor Büdingen e.V. 1840/1926
Rupert Gutmann	GV Liederfreund 1858 Froschhausen e.V.
Kurt Denk	Männergesangverein 1846 Viernheim e.V.
Karl Hoock	Männergesangverein 1846 Viernheim e.V.
Heinrich Winkenbach	Männergesangverein 1846 Viernheim e.V.
Peter Schäfer	Odenwälder Volkskunstkreis 1951 Beerfelden
Helmut Dietrich	Männergesangverein Dorf-Erbach
Walter Klingler	Männergesangverein Dorf-Erbach
Karl Weigel	AGV Eintracht 1903 Höchst i. Odw. e.V.
Albrecht Orth	MGV Harmonie 1919 Hummetroth e.V.
Helmut Orth	MGV Harmonie 1919 Hummetroth e.V.
Werner Fornoff	MGV Harmonie 1919 Hummetroth e.V.
Adam Knapp	Sängervereinigung 1887 Würzburg e.V.
Georg Klein	Männergesangverein 1863 Zell e.V.
Friedrich Schmauß	Sängervereinigung Harmonie 1864 Mümling-Grumbach e.V.
Robert Vogel	Sängervereinigung Harmonie 1864 Mümling-Grumbach e.V.
Willi Willershausen	Gesangverein Liederhort gegr. 1876 Lohra e.V.
Heinrich Junk	Gesangverein 1889 Wehrshausen e.V.
Kurt Müller	Gesangverein 1889 Wehrshausen e.V.
Bernhard Damm	Gesangverein 1889 Wehrshausen e.V.
Matthias Holly	Chorgemeinschaft 1857 Hattersheim e.V.
Rudi Werner	Lehr'sche Chöre 1929 Ober-Roden
Günther Wilhelm	GV Liederkranz 1908 Udenhain e.V.
Hans Kreuzer	GV Liederkranz 1908 Udenhain e.V.
Karl Schmitt	MGV 1903 Cäcilia Anzefahr
Klaus Groos	Chorvereinigung Liedertafel 1919 Oberzeuzheim e.V.
Werner Horn	Chorvereinigung Liedertafel 1919 Oberzeuzheim e.V.

Ferdinand Jung	Chorvereinigung Liedertafel 1919 Oberzeuzheim e.V.
Horst Strauch	GV Eintracht 1861 Rödgen
Heinz Höhler	MGV Eintracht 1867 Oberbrechen e.V.
Karl Winter	Sängervereinigung Germania 1895 Klein-Welzheim
Eugen Vogel	Chorvereinigung Cäcilia Neuhof e.V.
Erich Hickl	MGV Eintracht 1885 Niederseelbach e.V.
Christian Hermann Jäger	GV Harmonie 1892 Froschhausen e.V.
Hermenegild Schmitt	GV Harmonie 1892 Froschhausen e.V.
Erhard Hofmann	MGV Frohsinn Neesbach e.V.
Karl Weil	MGV Frohsinn Neesbach e.V.
Paul Zollmann	MGV Frohsinn Neesbach e.V.
Volker Schmidt	MGV 1840 Lampertheim e.V.
Egon von Berg	GV Eintracht Rothenbergen e.V.
Erna Horneff	Volkschor Birkenau 1912 e.V.
Franz Kleespies	GV Harmonie 1922 Kassel e.V.
Hermann Kleinfelder	GV Harmonie 1922 Kassel e.V.

70 Jahre Singen:

Ernst Wolf	Männerchor Frohsinn 1866 Bad Soden-Salmünster
Ernst Hofacker	Männerchor Frohsinn 1866 Bad Soden-Salmünster
Hedwig Winkler	GV Concordia 1864 Dorn-Assenheim
Otto Muhl	AGV Bruderkette Schaafheim e.V.
Karl Diehl	AGV Bruderkette Schaafheim e.V.
Fritz Selzer	GV Sängerkunst 1862 Kleestadt
Ludwig Steinmetz	GV Sängerkunst 1862 Kleestadt
Georg Rhein	Sängervereinigung Semd e.V.
Josef Löbig	AGV Eintracht 1901 Münster e.V.
Josef Möller	GV Rhönklang 1925 Steinau e.V.
Werner Burkard	GV Germania 1903 Seligenstadt e.V.
Erich Neeb	GV Sängerkunst Hahn e.V.
Karl Noss	Männerchor Büdingen e.V. 1840/1926
Wilhelm Berg	Männergesangverein Dorf-Erbach
Hans Seitz	Männergesangverein 1845 Neustadt e.V.
Willi Herrmann	Gesangverein 1889 Wehrshausen e.V.
Wilhelm Weber	Chorvereinigung Cäcilia Neuhof e.V.
Heinz Ruppel	Lehr'sche Chöre 1929 Ober-Roden
Karl Bös	MGV Liederkranz 1885 Hasselbach e.V.
Gerhard Wurzel	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e.V.
Jakob Bayer	Sängerchor der Turngemeinde 1848 Seligenstadt e.V.
August Wolbert	MGV Harmonie 1949 Brombach-Kröckelbach
Willi Döbert	Sängervereinigung 1881 Hausen e.V.
Bernhard Dörr	GV Taunusliebe 1921 Niederjosbach e.V.
Konstantin Brees	GV Frohsinn 1905 Oberau e.V.
Artur Bund	MGV 1873 Niedernhausen e.V.
Erwin Haller	Svvg. Germania-Frohsinn 1871/1903 Dietzenbach e.V.

Winfried Korb GV Harmonie 1892 Froschhausen e.V.
 Ludwig Seelinger MGV 1840 Lampertheim e.V.
 Edmund Merkel Sängervereinigung Rheingold Löhnberg
 Heinrich Betz GV Eintracht Rothenbergen e.V.
 Heinz Hess GV Eintracht Rothenbergen e.V.
 Josef Kleinfelder GV Harmonie 1922 Kassel e.V.
 Heinrich Voltz Frohsinn-Chöre Ober-Roden
 Franz Jäger Frohsinn-Chöre Ober-Roden
 Michael Gotta Frohsinn-Chöre Ober-Roden

25 Jahre Kassierer(in):
 Gerd Grimm Chorgemeinschaft Germania
 Eintracht 1875 Erzhausen

10 Jahre Schriftführer(in):
 Ruth Bothe GV Frohsinn 1881 Griesheim e.V.
 Andreas Beck Gem. Chor Concordia
 Barig-Selbenhausen e.V.

75 Jahre Singen:
 Artur Seitel GV Germania 1890 Eppertshausen e.V.

25 Jahre Schriftführer(in):
 Raimund Zentgraf MGV Liederkranz Findlos-Batten

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):
 Charlotte Mania GV Frohsinn 1881 Griesheim e.V.
 Gabriele Dengler Chorgemeinschaft Treue 1907 Messel e.V.
 Michael Vey MGV Liederkranz Findlos-Batten
 Brigitte Griebel GV Liederkranz 1905 Kerzell e.V.
 Rüdiger Göbel GV Harmonie 1892 Froschhausen e.V.

40 Jahre Schriftführerin im Sängerkreis:
 Renate Donabauer Friedberg-Wetterau

25 Jahre Chorleiter:
 Christoph Heep Beselich

10 Jahre 2. Vorsitzende(r):
 Ronald Müller Gesangverein Germania Kirchvers e.V.
 Martin Faulstich MGV Liederkranz Findlos-Batten
 Annemarie Diegelmann GV Liederkranz 1905 Kerzell e.V.
 Oliver Göbel GV Harmonie 1892 Froschhausen e.V.

40 Jahre Chorleiter:
 Peter Josef Kunz -von Gymnich Offenbach

40 Jahre 2. Vorsitzende(r):
 Klaus Grimm Chorgemeinschaft Germania
 Eintracht 1875 Erzhausen

10 Jahre Vorstandstätigkeit:
 Daniel Krack GV Harmonie 1922 Kassel e.V.

25 Jahre Vorstandstätigkeit:
 Jürgen Pöhl Chorgemeinschaft Treue 1907 Messel e.V.
 Edwin Engel Gesangverein Sängerkunst 1876
 Amönau e.V.
 Christian Schubert GV Liederkranz 1905 Kerzell e.V.

50 Jahre Vorstandstätigkeit:
 Ludwig Michel Gesangverein 1889 Wehrshausen e.V.

10 Jahre Kassierer(in):
 Renate Willmann MGV 1863 Altheim e.V.
 Helga Bernius Chor Braunshardt 1885 e.V.
 Reinhard Zogeiser MGV Liederkranz 1910 Haßloch e.V.



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungsHotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
 61381 Friedrichsdorf
 Tel. 061 72 / 71 06-121,
 Fax 061 72 / 71 06-313
 TaunusTagungsHotel@agrinet.de
 www.taunustagungshotel.de



Zu einem Konzernachmittag unter dem Motto „Ebbes für jeden“ hatte der Gesangsverein 1832 „Gutenberg“ Burg e. V. in das Bürgerhaus von Herborn-Burg eingeladen. Und es war tatsächlich für jeden etwas dabei. Neben dem Gesangsverein Burg (Foto) waren auch der Jugendchor „The Voice of Nizza“, das Schelder Dreigestirn, das Ensemble „Quintessenz“ Nenderoth und die Tanzgruppe des Bur-

ger Karnevals mit dabei. Außerdem präsentierte die gerade 12 Jahre alte Geigerin Linda Karin Schönborn zwei Solostücke mit Klavierbegleitung. Das Repertoire des Nachmittags reichte von Klassik über Folklore bis hin zu Pop. Der Nachmittag begeisterte das Publikum und dokumentierte die hohe Qualität des Chorgesangs im Dill-Sängerbund.

Termine des Hessischen Sängerbundes und der Hessischen Chorjugend

12.01.2018

Redaktionsschluss Hessischer Chorspiegel 1/2018

17. – 18.02.2018

Chorleiterfortbildung

Wiesbaden-Naurod

25.02.2018

Konzert „Reine Frauensache!“

hr-Sendesaal, Frankfurt

17. – 18.03.2018

Jugendchorstudio

Wiesbaden

28.04.2018

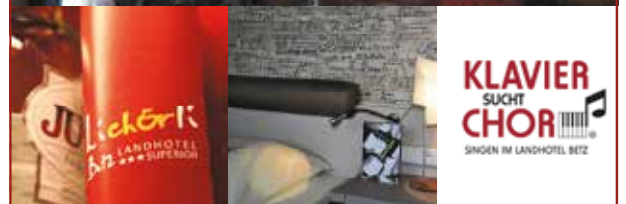
Bundesbeiratssitzung

Butzbach

16. bis 17.06.2018

Hessisches Chorfestival 2018

Landesgartenschau, Bad Schwalbach



Ihr Chorhotel!

Probenwochenenden. Singfreizeit. Chorreisen



Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Fon +49 (0) 60 56 - 73 90 | info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de

■ Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

Das Haus voller Stimmen

SurpriSing veranstaltet erfolgreiche Neuauflage der Nacht der jungen Chöre

Im Foyer des Bürgermeister-Pohl-Hauses Wixhausen herrscht reges Treiben: Während die Gäste versuchen, sich gute Plätze im Saal zu ergattern, wird hinter den Kulissen noch geprobt. SurpriSing steht schon bereit, es herrscht freudige Spannung: Die Nacht der jungen Chöre kann beginnen.

Der 2002 gegründete Chor SurpriSing veranstaltete anlässlich seines 15-jährigen Jubiläums erneut seine Nacht der jungen Chöre. Insgesamt elf Chöre aus der Umgebung waren eingeladen, an diesem Abend musikalisch mitzuwirken. Bei freiem Eintritt bot sich dem Zuhörer also ein ganzes Spektrum chorischer Vielfalt.

Nachdem Gastgeber SurpriSing unter der Leitung von Alexander Franz mit seinen Stücken *Take Me to Church*, *The Book of Love* und *The Hymn of Acxiom* den Abend eröffnet hatte, leitete Heike Steinmetz das Publikum gekonnt und souverän durch das Programm. Die Getwinc Singers aus Zwingenberg unter der Leitung von Andreas Mayer übernahmen daraufhin mit Stücken wie *The Parting Glass* und *Can You Feel the Love Tonight* und wurden abgelöst von Kristin Knautz' Darmstädter Chor *Git on Boa'd*, der unter anderem mit *Shut Up and Dance* die Zuhörer in die erste Pause entließ.

Rundumbeschallung auf höchstem Niveau

Sehr viel Sorgfalt hatte SurpriSing walten lassen, seine Gäste in dieser Nacht zu verwöhnen: Sämtliche Chöre wurden mit Bild und Ton live ins Foyer übertragen, sodass jeder die Möglichkeit hatte, auch außerhalb der Pausen bei Speis und Trank den Auftritten beizuwohnen. Als nächstes betrat der Wixhäuser Jugendchor *BeChaired*, ebenfalls unter der Leitung von Alexander Franz, die Bühne und brachte den Saal nicht nur durch seine Stücke *Radioactive*, *Easy* und *Joyful*, *Joyful* zum Beben, sondern darüber hinaus auch durch hervorragende Solisten. Ablöst wurde *BeChaired* von Dirk Schneiders Chor *FutureVox* aus Münster, die zum Beispiel *Happy Together* oder *So lang man Träume noch leben kann* sangen. Die *BlueNotes* aus Groß-Bieberau unter der Leitung von Stephanie Miceli überzeugten daraufhin durch Stücke wie *Don't Stop Me Now* oder *The Drunken Sailor*, welcher gleich in unterschiedlichen Genres dargeboten wurde.

Die ganze Klangvielfalt des Chorgesangs

Durch die verschiedenen Chöre wurde dem Publikum ein sehr breites Spektrum des Möglichen geboten. Seien es musikalische Schwerpunkte, Stile oder Dynamik – die zahlreichen Darbietungen ließen keine Wünsche offen.

So ging mit *All About that Bass* oder *Auf uns*, dargeboten durch *PopVokal Neu-Isenburg* unter Clemens Schäfer, das abwechslungsreiche Programm weiter. Auch optisch blieb



Mit einer Klatschperformance begeisterten die Chorios das Publikum bei der Nacht der jungen Chöre

es spannend: Wechselnde Aufstellungen, Choreografien, eine zusätzliche Klatschperformance der Chorios aus Schaaheim (Leitung: Christina Knapp) bei *White Winter Hymnal* oder die Handynutzung bei *Tatschophonie* zeigten, was alles möglich ist. Dirk Schneider und sein Chor *Con-Fuego* aus Dieburg brachten die Zuhörer unter anderem mit *Smells like Teen Spirit* oder ihrem *90's Dance-Medley* in verzückte Tanzstimmung, wie auch Mainstimmig aus Frankfurt, erneut unter der Leitung von Clemens Schäfer, mit beispielsweise *Empire State of Mind* oder *September*.

Eine Leidenschaft, die zusammenführt

Abgerundet wurde der Abend durch den Auftritt der Jungen Kantorei Bad Soden unter der Leitung von Tobias Landsiedel. „Ich denke, ich kann mich im Namen aller teilnehmenden Chöre sehr herzlich bei SurpriSing für die Einladung und diese tolle Nacht bedanken!“, lobte Landsiedel, begleitet von zustimmendem Applaus des vollen Saals, bevor er mit dem Chor das Publikum mit Stücken wie *Und wenn ein Lied*, *Man in the Mirror* oder *Sleep* in den Bann zog. Den Abschluss des Abends bildete das indianische *Traditional Evening Rise*: Geleitet von dem Gastgeberdirigenten Alexander Franz fanden sich erneut alle Sängerinnen und Sänger der teilnehmenden Chöre im Saal ein und sangen, rund um das Publikum stehend, das gemeinsame Stück.

In dieser Nacht fanden sich die Chöre zu einem wunderbaren Gesamtklang zusammen. Gemeinsam mit dem Publikum ließen alle das Konzert ausklingen – und auch neue Konzertpläne wurden geschmiedet. Erneut war die Nacht der jungen Chöre ein großartiges Erlebnis, das wir gerne wiederholen werden.

Christina Meffert



Vom 12. bis 15. Oktober begaben sich die Sängerinnen und Sänger des Chorforums Eintracht Langenselbold auf eine Konzertreise nach Südtirol. Der gemischte Chor folgte der Einladung des befreundeten Domchors Brixen. Im Rahmen der Reise gab der Chor ein Konzert mit geistlichen Werken im Dom von Bozen und sang vor rund 600 Besuchern im Brixner Dom ein feierliches Pontifikalhochamt – ein unvergessliches musikalisches Erlebnis für den Chor und seinen Chorleiter Hubert-Thorwald Reuter.



Zu einem Konzert unter dem Motto „Ohne Genuss ist ewiger Verlust“ hatte Männergesangsverein „Fidelio“ Eschhofen unter der Leitung von Frank Sittel eingeladen. Mit dabei waren außerdem die Sopranistin Marina Russmann und die Pianistin Julia Palmova. Zu hören waren Liedsätze und Madrigale unter anderem von Hans Leo Hassler, Carl Friedrich Zelter, Friedrich Silcher und Johann Strauß. Außerdem rezitierte Alfred Runkler Texte von Johann Peter Eckermann und Theodor Storm.



Unter dem Titel „Fernwald Swing“ entführte der Männerchor des Gesangsvereins Eintracht Steinbach unter der Leitung von Axel Pfeiffer sein Publikum musikalisch in die 1920er Jahre. Unterstützt wurden die Sänger dabei vom Frauenchor Da Capo (Leitung: Jochen Stanke-witz) aus Niederweisel und dem Salon-Orchester „Main-Kinzig“ unter der Leitung von Alexander Schadt. Als Solist war außerdem der Tenor Joachim Enslie mit dabei. Zu hören waren dabei Titel wie „Ein Freund, ein guter Freund“, „Ich hab’ das Fraul’n Helen baden sehn“, „Ich brech’ die Herzen der stolzesten Frau’n“ und „Ich fahr’ mit meiner Klara in die Sahara“.

Frischer Wind im Gesangverein

Wir suchen Ihre Ideen und Konzepte

In einer der nächsten Ausgaben will der Hessische Chorspiegel die neuen, kreativen, spannenden Ideen, Konzepte und Projekte unserer Chöre und Vereine vorstellen. Es ist dabei egal, ob es sich um ein Konzertprojekt, ein Werbekonzept oder eine Idee zur Mitgliedergewinnung handelt. Ihr Vorstand hat eine neue Form der Zusammenarbeit oder Arbeitsteilung entwickelt? Sie nutzen die Möglichkeiten des Internets und der sozialen Medien zur Vereinsorganisation? Dann erzählen Sie uns davon! Dabei ist es egal, ob das Projekt umgesetzt wurde oder es sich nur um eine Idee handelt.

Beschreiben Sie Ihr Konzept in nicht mehr als 3.000 Zeichen und schicken Sie es bis zum 28. Februar 2018 an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de (Betreff: Frischer Wind).

Gerne können Sie uns auch Ihr kreatives oder außergewöhnliches Chorfoto schicken. Vielleicht schmückt es ja demnächst den Titel des Hessischen Chorspiegels.



Bereits seit 5 Jahren ist der Popchor ConFuego aus Dieburg ein Garant für abwechslungsreiche Chorkonzerte. Ende September präsentierten die 33 Sängerinnen und Sänger unter dem Motto „C'est la vie“ in der Dieburger Römerhalle ihren neuesten Streich. Mit Werken wie „Make you feel my love“ von Bob Dylan, „Smells like teen spirit“ von Nirvana, „Mein Herz brennt“ von Rammstein und „Liebling-mensch“ von Namika bewies der Popchor eindrucksvoll, dass Chormusik alles andere als altbacken ist. Und zum Finale machte der Chor mit einer Sprachperformance und viel Konfetti klar: Egal, welchen Sinn das Leben auch hat, wir sollten es gemeinsam feiern!



Freude am Chorgesang erlebten die Zuhörer beim Konzert „Man(n) singt deutsch und...“ in der Volkshalle in Pohlheim. Bereits im zehnten Jahr in Folge hatte der Gesangsverein Sängerkranz Watzenborn-Steinberg zu diesem konzertanten Ereignis eingeladen. Der voll besetzte Saal bildete einen passenden Rahmen, und was geboten wurde, ließ die Chorfreunde aufhorchen. Denn das Konzert war für die teilnehmenden Chöre gleichzeitig die Generalprobe für den am folgenden Wochenende stattfindenden Hessischen Chorwettbewerb. Mit dabei waren der Männerchor und der Chor „vocale“ des Gesangsvereins Sängerkranz Watzenborn-Steinberg, der Frauenchor Cantando Cantabile aus Wiesbaden und VocaLio, der Chor der Liebigschule Gießen (Foto).



Vor 70 Jahren wurde der Sängerkreis Bergstraße gegründet und feierte dieses Jubiläum am 23. September mit einem großen Konzert im Bürgerzentrum in Biblis. Acht junge Chöre aus dem Sängerkreis präsentierten ein buntes Programm und machten damit eine ausgezeichnete Werbung für den Chorgesang. Einer davon war der Chor „FUNtastiXX“ aus Fehlheim unter der Leitung von Marc Bugert, der mit einem Medley aus dem Musical „Das Phantom der Oper“ die Gäste begeisterte (Foto).



Jedes Jahr laden die Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Sängerkreis Darmstadt-Stadt zur Ehrung langjähriger Sängerinnen und Sänger ein. In diesem Jahr fand die Veranstaltung im Darmstädter Justus-Liebig-Haus statt. Durchgeführt wurden die Ehrungen durch den Vorsitzenden des Sängerkreises Darmstadt-Stadt, Helmut Dörner, und den Darmstädter Oberbürgermeister Jochen Partsch. Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung durch den Gemischten Chor und den Frauenchor der Germania Eberstadt unter der Leitung von Chorleiterin Angelika Henß.



Am 29. Oktober feierte der Sängerkreis Untertaunus sein 70-jähriges Bestehen. Die rund 600 Besucher in der Stadthalle Idstein erlebten ein Konzert mit über 200 aktiven Sängerinnen und Sängern. Der Sängerkreis hatte für dieses Konzert aus den unterschiedlichen Chorgattungen jeweils einen Chor ausgewählt, der die Federführung für seinen Bereich übernehmen sollte. Diesem konnten sich dann Aktive aus anderen Chören anschließen. So erlebte das Publikum ein buntes Programm, das vom Männer- und Frauenchor über den Kinder- und Jugendchor bis hin zum Popchor alles umfasste.



Der Polizeichor Frankfurt war einer der Chöre, die am 3. September die Feier zum 70-jährigen Jubiläum des Sängerkreises Frankfurt musikalisch gestalteten. 50 Vereine mit über 2000 aktiven Sängerinnen und Sängern gehören dem Sängerkreis an. Diese seien zwar allesamt Laienchöre, die aber auf einem sehr hohen Niveau singen, wie Sängerkreisvorsitzender Peter Wimmers anmerkte. Neben dem musikalischen steht auch das soziale Engagement bei den Frankfurter Chören hoch im Kurs. Denn die meisten singen regelmäßig zu Gunsten caritativer Einrichtungen, von der Altenpflege über die Alzheimerstiftung bis hin zur Flüchtlingshilfe.

Hartmut Lutschewitz:
**Chorgesang in
 Deutschland –
 Die neue Lust am
 Singen**

2. Auflage, 2017
 BWB Verlag und
 Mediendienste
 ISBN: 3981532775
 150 Seiten – 17,50 €



Bereits 2012 lieferte Hartmut Lutschewitz mit seinem Buch *Chorgesang in Deutschland* eine umfassende Darstellung der deutschen Laienchorszene, von ihren Anfängen im frühen 18. Jahrhundert bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts. Detailliert stellt er die Entwicklung des Laienchorgesangs, von Zelters Liedertafel über die Entstehung der ersten Gesangsvereine und Sängerbünde, die Krisen der beiden Weltkriege, bis hin zur Gründung des Deutschen Chorverbandes im Jahr 2005, dar.

Anlass für die Entstehung des Buches war sicher auch die Krise, in der sich das gemeinschaftliche Singen zu Beginn der 2000er-Jahre befand. Bereits 2012 sah der Autor diese allerdings zum größten Teil als überwunden an. Als Grund gibt er den Schub an, den der Zusammenschluss der beiden großen deutschen Chorverbände, Deutscher Sängerbund und Deutscher Allgemeiner Sängerbund, ausgelöst hat.

Die nun erschienene neue Auflage schreibt diese Darstellung weiter. Dabei untersucht sie die Frage, ob die positive Entwicklung Bestand hat.

Der Autor beantwortet diese Frage mit einem „Ja, aber ...“. Trotz des in der Presse immer wieder gerne herbeigeschriebenen „Chorsterbens“, befindet sich die Chorszene insgesamt im Aufschwung. Der Autor sieht eine „neue Lust am Singen“ und sogar eine Rückkehr des Volkslieds. Die Chorszene selbst befindet sich allerdings in einem tiefgreifenden Wandel. Viele Traditionschöre, die zum Teil über hundert Jahre bestehen, verschwinden oder sind in Auflösung begriffen. Gleichzeitig bilden sich neue Chöre und alternative Formen des gemeinsamen Singens entstehen.

In einem Exkurs erklärt der Autor außerdem, warum viele Gesangsvereine nicht von der Wiederbelebung der Chorszene profitieren. Und in seinem Resümee erklärt er, was heute getan werden muss, um die Zukunft des Chorgesangs in Deutschland zu sichern.

Mit *Chorgesang in Deutschland* hat Hartmut Lutschewitz eine Darstellung vorgelegt, die nicht nur die historische Entwicklung der Laienchorszene in Deutschland von ihren Anfängen bis heute darstellt. Er gibt darüber hinaus auch Hinweise, was Chöre heute tun können, um die eige-

ne und die Existenz des Chorgesangs allgemein zu sichern. Eine spannende und informative Lektüre!

Lutz Berger

Schwesterhochfünf – Adventslieder

Legt man in der Adventszeit eine CD in den eventuell noch vorhandenen CD-Spieler, erwartet man, dass die erklingende Musik die Stimmung verändert. Dass sie die Stille erzeugt, die man im vielbesungenen vorweihnachtlichen Trubel nicht findet, oder sich damit endlich das vorweihnachtliche Gefühl einstellt.



Die kürzlich im Rondeau-Verlag erschienene Einspielung deutscher Adventslieder der Schwesterhochfünf, ein Vokalensemble fünf echter Schwestern, schafft es tatsächlich. Beginnend mit *Macht hoch die Tür*, unisono gesungen, nehmen sie uns mit an den Adventskranz des elterlichen Pfarrhaushaltes, wo das abendliche Adventssingen stattfindet. In familiär bedingter Homogenität, wie sie selbst von sich sagen, über die Kinder- und Jugendjahre in der Mädchenkantorei am Bamberger Dom geschult, hören wir die deutschen, christlichen Melodien in alter und neuer Weise gesetzt, immer wohl intoniert und klangschön. Dabei führt die jüngste Schwester Monika im hohen Sopran die Melodien und die Oberstimme sicher und anrührend, sie als einzige hat den Gesang zum Beruf gemacht.

Der Advents-Hit *Maria durch ein Dornwald ging* wird gleich in zwei modernen Arrangements, von Uwe Henkhaus und Wolfram Buchenberg, und die Weise *Nun komm der Heiden Heiland*, Martin Luther zugeschrieben, wird in jeder Strophe in einem anderen Arrangement gesungen. Dadurch entsteht ein reiches Klangbild, das in den alten Sätzen noch durch den Bass eines Bruders der Familie ergänzt wird. Die Ähnlichkeit der Stimmen bedingt eben einzig dahingehend eine Einschränkung, dass alle Stimmen sehr obertonreich klingen, sehr homogen, jedoch fehlt die tiefe Resonanz im Frauenchor-Satz ein wenig. *Meins Herzens Tür Dir offen ist* – eine konzeptionelle CD, die authentisch und stark das Profil des Ensembles zeichnet, eine musikalische und klangschöne Ruheinsel im Advent.

Rondeau, DDD, 2017, ROP6128
 Spieldauer: 44:30 Min.

Veronika Bauer



LaCappella: Raunächte

In der älteren volkskundlichen Literatur werden die Dezemberwochen gern als Zeitraum dargestellt, in dem die Menschen vornehmlich mit der Abwehr und Vertreibung winterlicher Dämonen und der Beschworung von Sonnenlicht und Fruchtbarkeit beschäftigt waren. Insbesondere die Zeit der Raunächte oder Zwölften, die vom 25. Dezember bis zum 6. Januar dauerte, galt in ganz Europa als Spukzeit, in der Geister und Seelen in vielfältiger Gestalt erschienen. In dieser rauen, kalten und tiefsten Dunkelzeit des Jahres, in der man in weit abgelegenen Ortschaften auf dem Land der Gewalt des Winters vollständig ausgeliefert war, musste alle Arbeit ruhen: Spinnen, Waschen, Backen oder Düngen waren untersagt. Dienstboten verrichteten jetzt nur das Notwendigste. Andererseits waren bestimmte Tätigkeiten in der Zeit „zwischen den Jahren“ jedoch unbedingt geboten, da sie von zauberkräftiger Wirkung sein sollten. Vielleicht lässt sich die mittwinterliche Wendezeit knapp unter dem Motto „Das Schlechte hinaus - das Gute hinein!“ zusammenfassen – Grundgestimmtheiten, die sich mit der hoffnungsvollen christlichen Erneuerungsbotschaft gut verbinden.

Die LaCappella-Vokalensembles unter Leitung von Veronika Bauer haben jetzt eine CD vorgelegt, die sich diesem Themenkreis widmet. Unter den zwölf aufgenommenen Werken – je eines für die zwölf Raunächte – finden sich, wie im ausführlichen Textheft zu lesen ist, die „Vertonung des Lobgesangs der Maria, nordische und alpenländische Wiegenlieder, Weihnachtslieder und mystische Klänge um die Stürme des Lebens, besondere Lieder um die Nacht und die wilde Natur. Zwölf ganz unterschiedliche Miniaturen mit völlig unterschiedlichen Klangfarben: Mädchenstimmen mit Harfe und Cello, Frauenstimmen mit Oboe, Frauenchor und Männerchor jeweils a cappella, mit Streichquartett und Klavier und ein gemischter Kammerchor.“

Was alle Ensembles auszeichnet, ist eine erfreulich ausgebildete klangliche Balance, die insbesondere im Mädchen- und Frauenchor mit einer außergewöhnlichen Homogenität der Stimmen, nahezu durchgehend blitzsauberer Intonation und einheitlicher Artikulation einhergeht. Mit Sicherheit darf dies als Ergebnis der einheitlichen Chorschulung angesehen werden. Musiziert wird vom ersten bis zum letzten Ton mit spürbarer Hingabe, innerer Ruhe und subtilem Klang- und Stilempfinden. Die warme Akustik der Bad Homburger Schlosskirche tut ein Übriges, die 50 Minuten der „Raunächte“ alles andere als dunkel und kalt wirken zu lassen.

Rondeau, DDD, 2017, ROP6149
16 S. Booklet, Spieldauer: 49:30 Min.

Uwe Henkhaus

Weihnachtsgewinnspiel

Es weihnachtet sehr und das Christkind hat schon ein paar Geschenke in der Chorspiegel-Redaktion liegen gelassen. Diese möchten wir unter den Chorspiegel-Lesern verteilen. Verlost werden Karten für das bevorstehende Konzert „Reine Frauensache!“ am 25. Februar 2018 im hr-Sendesaal, sowie Exemplare der CDs „Raunächte“ von LaCappella und „Adventslieder“ von Schwesterhochfünf.

Ganz ohne etwas Anstrengung geht es aber nicht:

Wir suchen die Titel der 12 Weihnachtslieder, die wir hier in Form von Emojis dargestellt haben. Die Preise werden unter den Einsendungen mit den meisten richtigen Liedtiteln verlost.

Schicken Sie Ihre Antworten per E-Mail unter dem Betreff „Weihnachtsgewinnspiel“ an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de. Gerne können Sie auch einen Wunsch äußern, ob Sie lieber eine CD oder die Eintrittskarten gewinnen möchten.

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2017.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

1. 🌈 🔔 🔔 🔔 🙌
 2. 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻
 3. ❄️ 🧱 👗
 4. 🌹 🏃
 5. 🧒 ☁️
 6. 😄 😊 😄 😊
 7. 😱 😄 😱 😇
 8. 🟠 🔔 🏃 🦋
 9. 😄 🌲 🇪🇸
 10. ⬅️ BACK 🌲 🙌 ❤️
 11. 🧒 🌑 😇 🌑
 12. 🇮🇸 🍼
- Emoji artwork provided by EmojiOne

Verlosung

„Der Frauenchor von Chilbury“

In der Oktober-Ausgabe des Hessischen Chorspiegels hatten wir Ihnen das Hörbuch „Der Frauenchor von Chilbury“ aus dem Argon-Verlag vorgestellt. Und der Verlag hatte uns ein Exemplar zur Verlosung zukommen lassen.

Wir hatten die Frage gestellt, in welchem Krieg die Geschichte um die Sängerinnen aus Chilbury spielt. Viele von Ihnen haben diese Frage richtig beantwortet: Es handelt sich um den Zweiten Weltkrieg.

Aus den vielen richtigen Einsendungen hat unsere Glücksfee eine Gewinnerin gezogen. Das Hörbuch „Der Frauenchor von Chilbury“ geht an Ursula Janitschka vom Gesangverein Liederkranz Rimbach.

Das Team des Hessischen Chorspiegels gratuliert und wünscht viel Spaß beim Hören.

Lieblingslieder

aus der Chormappe

Schlaf wohl, du Himmelsknaube – Alwin Michael Schronen (*1965)

Verlag: AS-Musikverlag

Besetzung: TTBB

Schwierigkeit: 2

Probepartitur: <http://www.as-musik-verlag.de/DB/30000/30907/30907>

SchronenSchlafWohlProbe.pdf



Das bekannte, volkstümliche Wiegenlied wird hier vom saarländischen Komponisten Alwin Michael Schronen im schlichten Satz für Männerchor vertont. Ruhige, aber immer fließende Bewegungen in allen Stimmen unterstreichen den pastoralen Charakter der Melodie. Im zweiten Teil wandert diese aufwärts von den Bässen über den zweiten Tenor zurück zur Oberstimme. Abgerundet wird die Komposition von einem Vor- bzw. Nachspiel, das durchaus frei und ad libitum hinzugefügt werden kann.

Tristan Meister

O Jubel, o Freud – Arr. Franz M. Herzog

Verlag: Helbling (HI – C7083)

Besetzung: SSAATTB a cappella

Schwierigkeit 2–3

Hörprobe: <https://www.youtube.com/watch?v=7aLaEvXMuvo>



Franz M. Herzog hat dieses steirische Weihnachtslied in ein modernes und peppiges Gewand gekleidet. Über einem poppigen Bass-Groove und ergänzenden Rhythmus-Pattern der Mittelstimmen übernimmt zunächst der Sopran die Melodie, in einem dazu musikalisch kontrastierenden Teil wird die Melodie dialogisch zwischen Bass und Alt aufgeteilt. Neben der fast schon obligaten Tonarückung gibt es zudem eine effektvolle Schlusssteigerung.

Die Teilungen in den Oberstimmen sind meist Terzparallelen und bereiten keine größeren Schwierigkeiten. Dennoch benötigt man für die erfolgreiche Aufführung des Stückes eine rhythmisch sehr sichere Bass-Gruppe, und der gesamte Chor sollte ein gutes Pulsgefühl haben. Gerade für Chöre aus den Bereichen Pop und Jazz aber sicherlich eine sehr gute Erweiterung des Weihnachts-repertoires – dazu in deutscher Sprache!

Axel Pfeiffer

Hodie Christus natus est – Niels La Cour

Verlag: Edition Egtved Danmark

Besetzung: SATB

Schwierigkeit: 2

Hörprobe: <https://www.youtube.com/watch?v=f2brTjJd5bI&list=RDf2brTjJd5bI>



Inhalt: basiert auf einer gregorianischen Antiphon zu Weihnachten

Die schlichte Melodie des Soprans ist mit geschmackvoller Harmonik angereichert. Der Satz bleibt immer homophon. Der dänische Komponist versucht das Schwebende des gregorianischen Chorales in zahlreichen Taktwechseln darzustellen, die den Dirigenten vor größere Aufgaben stellt als den Chor.

Jochen Stankewitz

Chormoten

www.musikverlag-engelhart.de

Musikverlag Engelhart • Am Lohgarten 11 • 76706 Dettenheim
Telefon: 07247-5000 • E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de

Reine Frauensache!

Über 200 Sängerinnen präsentieren
Vokalmusik von Klassik bis Pop und
von Folklore bis Rock.

25. Februar 2018
16:00 Uhr im hr-Sendesaal

(Bertramstraße 8, 60320 Frankfurt)



Karten gibt es ab sofort an allen bekannten
Vorverkaufsstellen, telefonisch im hr-Ticketcenter unter
069 155 2000 und online auf www.hr-ticketcenter.de.



In Kooperation mit

